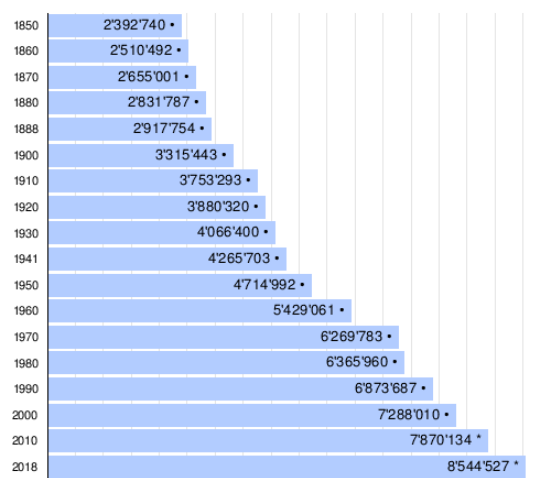


KGL-Position: Wachstum

Inwiefern sind die Luzerner KMU betroffen?

Wachstum ist für unsere Wirtschaft ein wichtiger Treiber. Wachstum bringt Wandel, Entwicklung, und Fortschritt. Lange wurde das Wachstum unserer Wirtschaft eher unkritisch betrachtet, brachte es doch der einstmaligen eher armen Schweiz und seinen Bewohnern einen zuvor in breiten Bevölkerungsschichten kaum gekannten Wohlstand. Doch in der Schweiz mit begrenzten Kapazitäten und Ressourcen stösst das Wachstum zunehmend an Grenzen. Oder anders gesagt: Das Wachstum und seine Begleiterscheinungen werden zunehmend kritisch betrachtet. Dies steht einerseits im Zusammenhang mit dem erreichten Wohlstand und somit der Frage, warum man denn noch mehr wolle. Andererseits stehen viele der heutigen gesellschaftlichen und politischen Streitpunkte in direktem Zusammenhang mit dem Wachstum: Zuwanderung, Klimawandel, Umweltschutz, Zersiedelung, steigende Mietpreise, zunehmender Verkehr, etc. Erschwert werden diese Punkte durch ein exponentielles Wachstum in Kombination mit einer steigenden Zahl an Gesetzen, mit der der Ausbau der Infrastruktur nicht mehr Schritt halten kann. Die kritischen Stimmen kommen heute bei weitem nicht nur aus der Bevölkerung, sondern vermehrt auch aus Kreisen der Wirtschaft.



Quelle: STAT-TAB Die interaktive Statistikdatenbank
• Bevölkerungsentwicklung nach institutionellen Gliederungen, 1850–2000
* Ständige und nichtständige Wohnbevölkerung nach Jahr, ...

Die Luzerner KMU sind zu einem gewissen Grad für das Wachstum verantwortlich. Gleichzeitig sind sie vom Wachstum abhängig. Es ist in der Natur einer innovativen und fortschrittlichen Wirtschaft, sich weiterzuentwickeln. Die Luzerner KMU-Wirtschaft stösst heute vermehrt auf Widerstand durch ihren Beitrag an das Wachstum bzw. ihr Wachstum wird teilweise zurückgebunden (z.B. erschwerte Bautätigkeit). Der KGL sieht sich demnach mit der Frage konfrontiert, wie er sich zukünftig mit dem Wachstum und seinen Begleiterscheinungen auseinandersetzt.

Welche Fragen sind zu klären?

Ist für die Luzerner KMU Wachstum unabdingbar?

Kann die Luzerner Wirtschaft mit weniger Wachstum auskommen bzw. nachhaltiger wachsen?

Wie geht man mit den negativen Nebeneffekten des Wachstums um?

Wie geht man mit den unterschiedlichen Befindlichkeiten zwischen Landschaft (Wachstum zwar gewünscht, aber wohl nicht in dem Mass, wie bisher in den Entwicklungsschwerpunkten) und Stadt/Agglo (gar kein Wachstum mehr gewünscht) um?

Wie geht man mit der Wachstumskritik aus den eigenen Reihen um?

Mögliche Position KGL

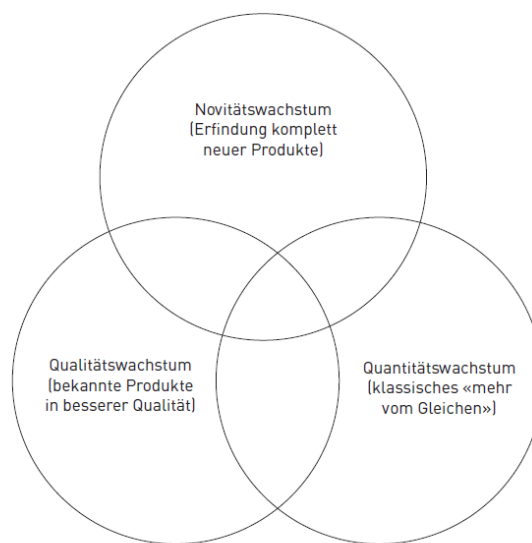
Sich dem Wachstum zu verweigern, also ein Nullwachstum anzustreben, ist nicht realistisch oder erstrebenswert. Es würde die Situation unserer Wirtschaft und Gesellschaft nicht verbessern, im Gegenteil. So wie unser Finanz- und Rentensystem aufgebaut ist, ist ein gewisses Wachstum unabdingbar. Insbesondere in Anbetracht der demografischen Entwicklung. Zudem ist der technische Fortschritt erst durch Wohlstand und Kapital der möglich, welcher

zur Lösung vieler Probleme unumgänglich ist (z.B. Klimaschutz). Dieser technische Fortschritt treibt den Strukturwandel laufend voran, welcher unsere Wirtschaft international wettbewerbsfähig macht.

Wachstum ergibt sich durch Kapitalvermehrung und vor allem Innovation, technischen Fortschritt und Erfindergeist. Dies lässt sich nicht abstellen, schon gar nicht politisch. Denn es liegt im Wesen des Menschen, sich weiterzuentwickeln und seine Rahmenbedingungen zu optimieren.

Aufgrund beschränkter Ressourcen und steigender Wachstumskritik ist aber ein neuer oder der Zeit angepasster Umgang mit dem Wachstum nicht zu umgehen. In einer fortgeschrittenen Wirtschaft und Gesellschaft scheint der Wandel von einem rein quantitativen Wachstum hin zu Qualitäts- und Novitätswachstum unumgänglich.

Die verschiedenen Arten des Wirtschaftswachstums



Quelle Grafiken: Warum noch weiter wachsen? - Mythen, Fakten und Denkanstösse zur wirtschaftlichen Entwicklung der Schweiz, economiesuisse, 2014

Für die Luzerner KMU sind vor allem folgende Themenfelder in Bezug auf das Wachstum relevant:

- **Bevölkerung/Infrastruktur**
 - Die Luzerner Bevölkerung wächst zurzeit um rund 4'000 Personen pro Jahr. Diese Menschen benötigen ein Zuhause, einen Arbeitsplatz, Ausbildungsplätze, etc. Entsprechend muss die Infrastruktur mit der Bevölkerung mitwachsen. Dass dieses Wachstum geordnet vorangeht, dazu dient der kantonale Richtplan, welcher aktuell revidiert wird. Dieser muss so ausgestaltet sein, dass das nötige Wachstum ermöglicht wird. Gleichzeitig muss er dafür sorgen, dass die negativen Nebeneffekte des Wachstums abgewendet oder abgefedert werden (z.B. durch innere Verdichtung). Die Digitalisierung bietet die Chance, das Wachstum besser zu verteilen (Wachstum in der Peripherie, neue Arbeitsformen, etc.).
- **Wirtschaft**
 - Eine prosperierende Wirtschaft ist die Basis für Wohlstand und Fortschritt. Zudem stellt die Wirtschaft die nötigen Arbeitsplätze für die wachsende Bevölkerung zur Verfügung. Der Fokus bei den Arbeitsplätzen soll dabei auf qualitativem Wachstum in wertschöpfungshohen Branchen liegen. Der Wirtschaft muss das nötige Wachstum ermöglicht werden, auch in räumlicher Form. Das heisst, der Richtplan muss

im ganzen Kanton die nötigen Flächen vorsehen. Gleichzeitig soll auch hier stärker verdichtet werden.

- **Mobilität**

- Die Luzerner Wirtschaft ist auf ein möglichst effizient funktionierendes Verkehrsnetz und kurze Wege angewiesen. Die Mobilität wird in Zukunft wachsen, entsprechend drohen zusätzliche Engpässe. Es müssen frühzeitig Massnahmen ergriffen werden, um diese Engpässe zu vermeiden (Ausbau der Infrastruktur, des ÖV, des Velonetzes und des Langsamverkehrs). Dabei muss der Wirtschaftsverkehr insbesondere im Strassenverkehr prioritär behandelt werden, da er kaum Ausweichmöglichkeiten auf andere Verkehrsmittel hat. Zudem sollen Verkehrswege verkürzt werden, zum Beispiel durch vermehrtes Home-Office, flexible Arbeitszeiten, Schaffung von Arbeitsplätzen in Wohngemeinden und durch die Nutzung des technischen Fortschritts (z.B. intelligente Verkehrslenkung). Hierbei sollen die Luzerner KMU einen wichtigen Beitrag leisten.

Betreffend Wachstum kommt eine proaktive Kommunikation zentral. Es muss ein stetiges Bestreben sein, der Öffentlichkeit und Politik aufzuzeigen, welchen Nutzen eine starke Luzerner Wirtschaft bringt. Damit steigt das Verständnis für eine wachsende Wirtschaft und die dazugehörigen Nebeneffekte. Gleichzeitig muss die Wirtschaft bestrebt sein, ein zunehmend nachhaltiges Wachstum anzustreben und somit die negativen Nebeneffekte möglichst zu vermeiden bzw. abzufedern. Was diesbezüglich getan wird, muss ebenfalls kommunikativ begleitet werden.

Fazit

Ein Verzicht auf wirtschaftliches Wachstum ist weder machbar noch wünschenswert. Ökonomischer Fortschritt ist keine unmittelbare Folge eines politischen oder gesellschaftlichen Willens, sondern Ergebnis des menschlichen Strebens nach neuer Erkenntnis und einer Verbesserung des eigenen Lebens. Zudem ist Wachstum für unser Finanz- und Rentensystem unabdingbar. Nicht jeder Fortschritt ist für sich allein unbedingt begrüssenswert. Doch Versuch und Irrtum gehören seit jeher zur gesellschaftlichen, technologischen und ökonomischen Entwicklung. Deshalb ist es wichtig, dass die negativen Effekte der Weiterentwicklung eingedämmt und die positiven Effekte gestärkt werden. Auf kantonaler Ebene ist diesbezüglich der Richtplan ein wichtiges Instrument. Der Fokus beim Wachstum muss auf dem Qualitäts- und Novitätswachstum liegen (z.B: mittels Digitalisierung). Zudem ist es eine ständige Aufgabe, der Öffentlichkeit und Politik die Notwendigkeit und den Mehrwert einer dynamischen, wachsenden Wirtschaft und Gesellschaft aufzuzeigen.